



# KLAR! 10vorWien

## Zusammenfassung Anpassungskonzept

Phase 2 | Mai 2022 - April 2024



# 1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis .....	2
2	Klima/Klimawandel.....	3
2.1	Allgemeine Beschreibung des regionalen Klimas.....	3
2.2	Bisherige Aktivitäten zum Klimawandel.....	3
2.3	Prognostizierte Klimaszenarien .....	3
2.3.1	Österreich.....	3
2.3.2	Niederösterreich.....	3
2.3.3	KLAR! 10vorWien – ZAMG Klimaindizes bis 2050 .....	4
3	Beschreibung der Maßnahmen .....	10

## 2 Klima/Klimawandel

### 2.1 Allgemeine Beschreibung des regionalen Klimas

Das regionale Klima der KLAR! 10vorWien wird stark durch das pannonisch-kontinentale Klima beeinflusst. Hier treffen kontinentaler und ozeanischer Einfluss aufeinander, was heiße Sommer und kalte Winter zur Folge hat. Über das Jahr gesehen fällt relativ wenig Niederschlag, der größte Teil davon im Sommer (Meteorologische Station Nexing, 2022).

### 2.2 Bisherige Aktivitäten zum Klimawandel

Bisher haben maßgeblich die Gemeinden, insbesondere die Bürgermeister, Umweltausschüsse, Umweltgemeinderäte und die Bauhöfe Aktionen zum Thema Klimawandel gesetzt. Eine eigens durchgeführte Umfrage sowie Abstimmungstermine in den Gemeinden der Region zeigten, dass bereits einige Aktionen und Einzelmaßnahmen zum Thema Klimawandelanpassung umgesetzt wurden. Dies waren vor allem Veranstaltungen, aber auch ökologische Musterflächen, Pflanzenbörsen und Pilotprojekte zur Regenwassernutzung. Die Umsetzung von Projekten erfolgte bisher nur auf kommunaler Ebene.

### 2.3 Prognostizierte Klimaszenarien

#### 2.3.1 Österreich

In Österreich ist die mittlere **Temperatur** seit 1880 um ca. 2 °C angestiegen. Weltweit nahm sie im gleichen Zeitraum nur um die Hälfte zu (fast 1 °C). Ein weiterer unverhältnismäßiger Anstieg der Temperatur ist vorherzusehen.

#### 2.3.2 Niederösterreich

Im Rahmen des Projekts „ÖKS15“ wurden Klimaszenarien für die Bundesländer erstellt, welche Aussagen über die regionale Entwicklung des Klimas in der Zukunft erlauben. Der menschliche Einfluss auf das Klimasystem (z. B. durch die Freisetzung von Treibhausgasen oder Änderungen der Landnutzung) wird dabei berücksichtigt.

##### 2.3.2.1 Temperatur

Die Jahresmitteltemperatur in Niederösterreich lag im Zeitraum von 1971 bis 2000 bei 8,5 °C. Bis 2050 wird die durchschnittliche Jahrestemperatur um weitere 1,3 °C bis 1,4 °C ansteigen. Bis Ende des Jahrhunderts kann die mittlere Temperatur in Niederösterreich sogar um mehr als 3,9 °C zunehmen, wenn Treibhausgase auch künftig ungebremst freigesetzt werden. Nur durch einen massiven Rückgang der Treibhausgasemissionen kann die Temperaturzunahme bis 2100 auf 2,2 °C begrenzt werden. Die Erwärmung bis 2050 wird im Winter wie im Sommer annähernd gleich stark ausgeprägt sein. Bis zur Jahrhundertwende zeigen die Simulationen eine etwas stärkere Erwärmung in den Winterhalbjahren (Land Niederösterreich, 2016).

##### 2.3.2.2 Niederschlag

Zukünftige Niederschlagstrends sind weniger eindeutig, da Niederschläge zeitlich und räumlich sehr variabel sind. Dennoch wird der Jahresniederschlag in Niederösterreich mit großer Wahrscheinlichkeit leicht ansteigen. Es wird von einer Zunahme eintägiger Niederschlagsintensitäten in den Monaten März, April und Mai ausgegangen.

Um die zukünftigen Entwicklungen von Temperatur und Niederschlag vorherzusagen, werden unterschiedliche Emissionsszenarien für Treibhausgase als Basis herangezogen. Im Projekt „ÖKS15“ wurden folgende Szenarien verwendet:

Das **Business-as-usual-Szenario** basiert auf der Annahme, dass Treibhausgase weiterhin ungebremst ausgestoßen werden. Hingegen wird im **Klimaschutz-Szenario** davon ausgegangen, dass in Zukunft auf

globaler Ebene wirksame Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden und die Emission von Treibhausgasen bis 2080 auf ca. die Hälfte des heutigen Niveaus reduziert werden kann. Es gilt zu beachten, dass zum Erreichen des im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziels, die weltweite Temperaturzunahme auf 2 °C zu beschränken, weitreichendere Maßnahmen notwendig sind als im Klimaschutz-Szenario angenommen.

### Kernaussagen aus ÖKS15 für Niederösterreich:

Für beide Szenarien ist in naher und ferner Zukunft im Mittel mit einer **signifikanten Zunahme der Temperatur** zu rechnen. Der geschätzte Temperaturanstieg ist für das gesamte Bundesland annähernd gleich. Der Temperaturanstieg im Business-as-usual-Szenario ist gegen Ende des 21. Jahrhunderts deutlich stärker ausgeprägt als im Klimaschutz-Szenario.

Für beide Szenarien ist in naher und ferner Zukunft mit einer leichten Zunahme im **mittleren Jahresniederschlag** zu rechnen. Diese Zunahme ist jedoch erst in ferner Zukunft und nur lokal (etwa Waldviertel bis Marchfeld) groß genug für eine signifikante Änderung. Es zeigen sich zwar saisonale und regionale Unterschiede, doch ergeben sich im Business-as-usual-Szenario nur im Winter der fernen Zukunft signifikante Zunahmen von etwa 26 %.

### 2.3.3 KLAR! 10vorWien – ZAMG Klimaindizes bis 2050

Im Folgenden werden nun die relevanten klimatischen Änderungen für die KLAR! 10vorWien aufgezeigt. Diese lassen erkennen, dass die Region auf Grund ihrer speziellen Lage sehr stark vom Klimawandel betroffen ist und die Auswirkungen in Zukunft noch stärker werden.

#### 2.3.3.1 Temperatur

Laut dem aktuellen 6. Arbeitsbericht des Weltklimarates (IPCC, AR6, 2021) schreitet der Klimawandel schnell voran, und das zum Teil stärker und schneller als in den Szenarien erwartet. Dieser Umstand zeigt sich zum Teil in den hier dargestellten Beobachtungsdaten zum Verlauf der jährlichen Mitteltemperatur, wenn sich die Beobachtungskurve am oberen Rand der Modellbandbreite befindet oder gar darüber hinausragt (Quelle: ZAMG 2021).

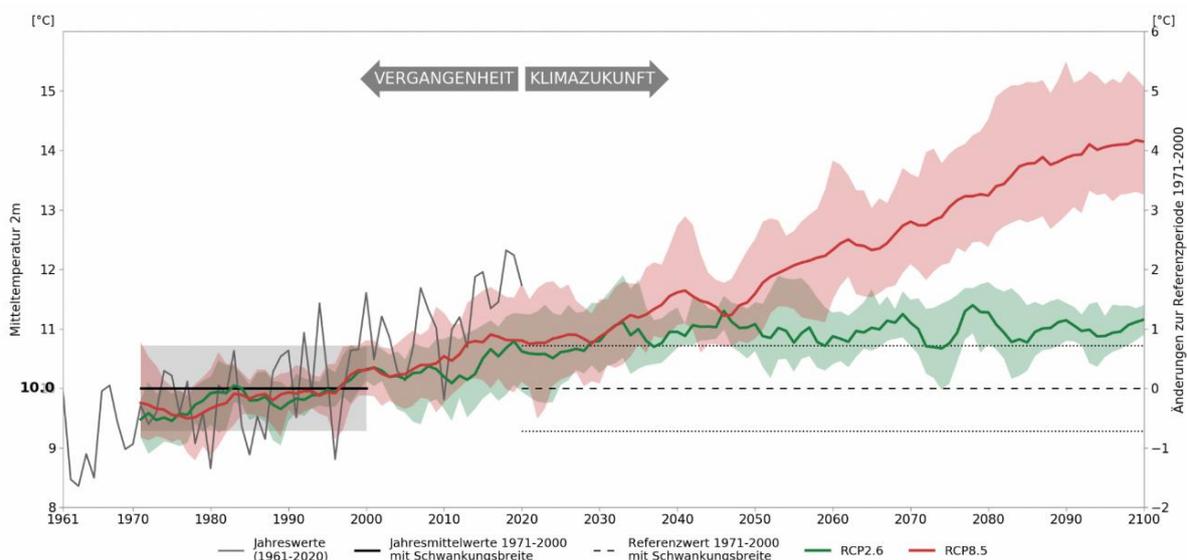


Abbildung 1: mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! 10vorWien von 1970–2100 (Klima- und Energiefonds, 2021)

Abbildung 1 zeigt die mögliche Entwicklung der jährlichen Mitteltemperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts. Aus der Grafik geht hervor, dass die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! 10vorWien zwischen 1971 und 2000 bei 10,0 °C lag. Messdaten zeigen, dass die Temperatur in der Vergangenheit kontinuierlich anstieg; das Jahr 2020 lag mit 11,7 °C bereits 1,7 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz befinden wir uns auf dem roten Pfad, der für die Region einen

weiteren Temperaturanstieg um etwa 4 °C bedeutet. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1 °C begrenzt.

Der Klimawandel in der Region zeigt sich anhand unterschiedlicher **Indikatoren**. Im Nachfolgenden werden einige speziell ausgewählte Indikatoren anhand von 30-jährigen Mittelwerten für zwei ausgewählte Szenarien dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung angegeben. Diese Darstellung zeigt Durchschnittswerte, aber keine Extreme!

#### **Erklärung zu den nachfolgend ausgewählten Klimaindizes:**

Die hier dargestellten **Szenarien** sind:

- kein Klimaschutz: „worst-case“-Szenario (RCP<sup>1</sup> 8.5)
- ambitionierter Klimaschutz: „Paris Ziel“ (RCP 2.6)

Für die prognostizierten Klimaveränderungen erfolgte auch eine **Einschätzung von Fachleuten** zu Herausforderungen und Chancen, die sich dadurch in der Region ergeben.

**Orange markierte Bereiche** beschreiben Indikatoren, deren Änderungen in der Region zu Herausforderungen führen.

**Blau markierte Bereiche** beschreiben Indikatoren, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können.

Der **Referenzwert aus der Vergangenheit** ist der Mittelwert aus Beobachtungsdatensätzen für den Zeitraum 1971–2000.

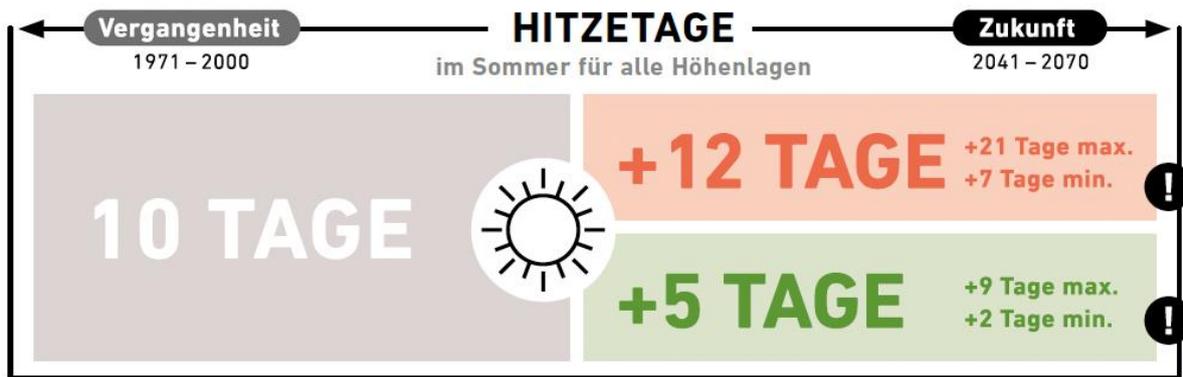
Die **Mittlere Änderung für die Klimazukunft** ergibt sich durch Gegenüberstellung der einzelnen Klimamodellsimulationen für die Zukunft (2041–2070) zu der Vergangenheit (1971–2000). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

Die **Beschreibung der dargestellten Indikatoren** bezieht sich ausschließlich auf das „worst-case“-Szenario.

## **Hitzetage**

---

<sup>1</sup> Repräsentative Konzentrationspfade wurden als Modelle entwickelt und beschreiben unterschiedliche Szenarien in Bezug auf Treibhausgasemissionen.



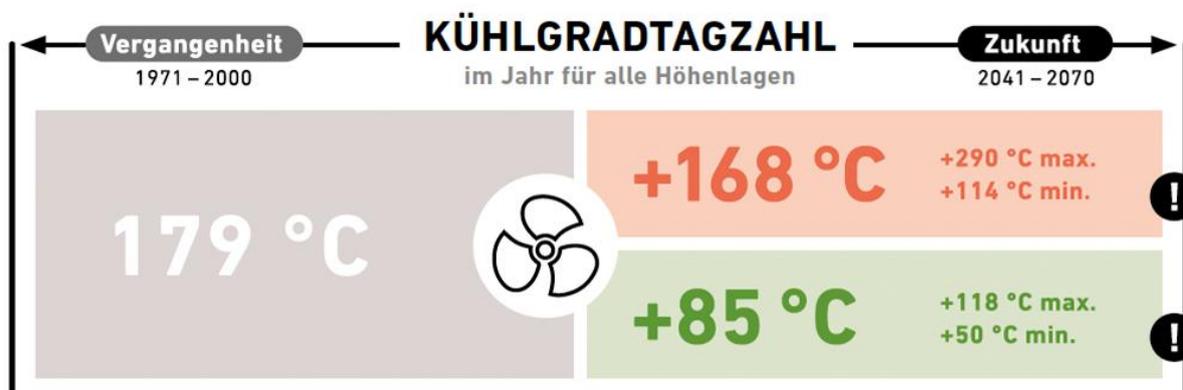
\* Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage im Sommer weiter an, wird sich beinahe verdoppeln und führt somit zu einer **markanten Erhöhung der Hitzebelastung**. In Verbindung mit der ebenfalls deutlichen Zunahme an Tropennächten wird das **menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen gestellt**, ebenso wie jenes der Tier- und Pflanzenwelt.

**Hitzetage (im Sommer für alle Höhenlagen):** jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12 °C.



### Kühlgradzahl



\* jährl. Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C

Die Kühlgradtagzahl gibt den Kühlbedarf an. Ein solcher wird angenommen, wenn die mittlere Außentemperatur 18,3 °C überschreitet, und auf das Jahr aufsummiert. Die Außentemperatur steigt markant auf den 2-fachen Wert an. Als Folge ist **mit einem steigenden Kühlbedarf** und einer damit verbundenen Zunahme des Energiebedarfs zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird die Heizgradtagzahl künftig merklich abnehmen, wodurch der Energiebedarf für das Heizen im Winter sinkt.



**Kühlgradtagzahl (im Jahr für alle Höhenlagen):** jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C.

### Beginn der Vegetationsperiode



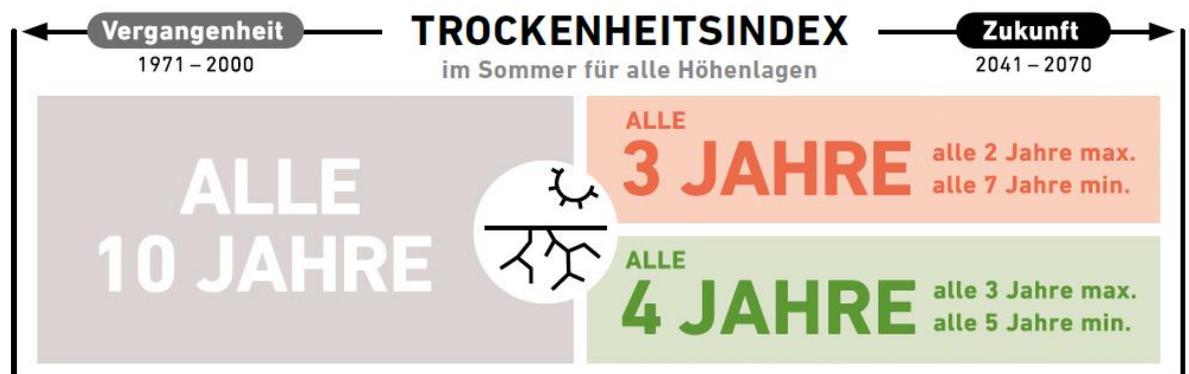
\* Tag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt

Die Vegetationsperiode wird sich zukünftig um rund drei Wochen verlängern und wird dann mehr als acht Monate andauern. Sie beginnt knapp zwei Wochen früher und verlängert sich dementsprechend in den Herbst hinein. Einerseits bietet diese Entwicklung Chancen für mehr Ertrag oder neue Kulturen in der Landwirtschaft, mit dem steigenden Dürreerisiko im Sommer wird andererseits besonders die Land- und Forstwirtschaft mit Herausforderungen konfrontiert werden.



**Beginn der Vegetationsperiode (für alle Höhenlagen):** beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von +5 °C an mindestens sechs aufeinanderfolgenden Tagen.

### Trockenheitsindex



\* Jährlichkeit eines Trockenereignisses

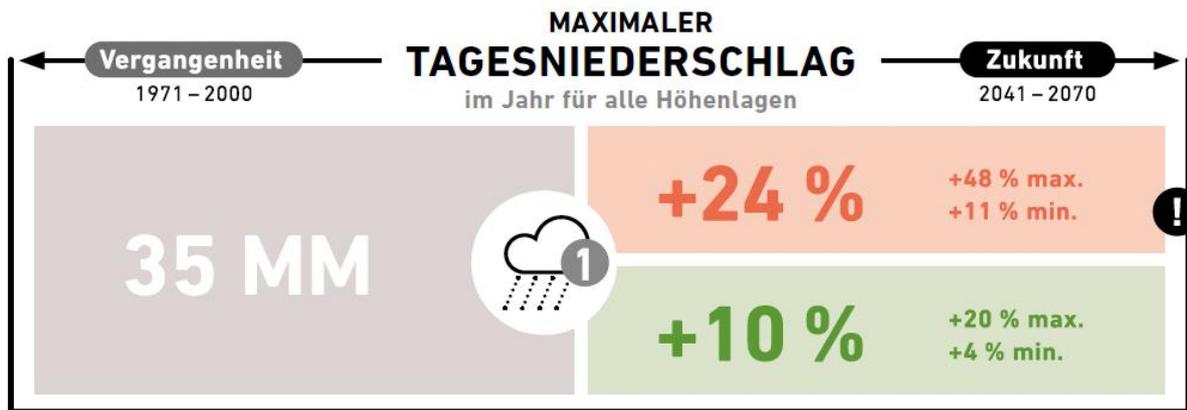
Der Trockenheitsindex bildet vereinfacht den Bodenwasserhaushalt ab. Als Referenz in der Vergangenheit dient ein Dürreereignis, welches im statistischen Sinne nur alle zehn Jahre vorkommt. Zukünftig werden derartige Dürreereignisse alle drei Jahre auftreten und somit deutlich häufiger zu erwarten sein. Das wird besonders die Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen stellen.



**Trockenheitsindex (im Sommer für alle Höhenlagen):** Jährlichkeit eines Trockenereignisses

### Maximaler Tagesniederschlag

Extreme Tagesniederschläge werden häufiger auftreten. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregenereignisse als auch Gewitter. Deren negative Auswirkungen wie Hagelschäden, Hangwässer, Bodenerosion, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger vorkommen.



\* größte Tagesniederschlagssumme



**Maximaler Tagesniederschlag (im Jahr für alle Höhenlagen):** größte Tagesniederschlagssumme

### Tage ohne Niederschlag



\* Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm



**Tage ohne Niederschlag (im Sommer für alle Höhenlagen):** Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Aus den hier angeführten Indizes und Werten kann abgelesen werden, dass die Region KLAR! 10vorWien relativ stark vom Klimawandel betroffen ist. Vor allem die Faktoren Hitze, Trockenheit und maximaler Tagesniederschlag steigen stark an. Dies bedeutet einerseits, dass auf die Vegetation große Veränderungen durch mehr Hitze und Trockenheit zukommen. Die Auswirkungen davon sind zahlreich und reichen von mehr Hitzestress für Pflanzen und Fauna über aufgeheizte Orte und (Wohn-)Gebäude bis hin zu gesundheitlich nachteiligen Folgen für die Bevölkerung. Andererseits steigen die maximalen

Tagesniederschläge signifikant und führen zu (kleinräumigen) Überschwemmungen, Gebäude- und Sachschäden sowie zum Verlust wertvollen Ackerbodens.

### 3 Beschreibung der Maßnahmen

<b>Nr. 1</b>	<b>„Regionalen Wasserhaushalt regeln!“</b>
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>In der KLAR! 10vorWien ist mit einem sehr hohen Anstieg der Hitzetage zu rechnen, gleichzeitig häufen sich aber auch die Starkregenereignisse. Die Maßnahme zielt darauf ab, das Spannungsfeld zwischen zu wenig und zu viel Wasser aufzuarbeiten und konkrete Maßnahmen zu setzen, wie ein bewusster Umgang mit Trinkwasser zur Schonung der Ressource führen kann und gleichzeitig dieses wertvolle Gut, das kostenlos vom Himmel fällt, zu nutzen, ohne dass es Schaden anrichtet.</p> <p>Die Maßnahme wendet sich sowohl an die Zielgruppe Gemeinden als auch an die Bevölkerung und strebt sowohl eine koordinierte regionale Vorgehensweise bei diesem Thema als Ergebnis an, als auch Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Umgang mit der Ressource.</p>	
<b>Maßnahmenkatalog „Regionaler Wasserhaushalt“</b>	
<p>Im Rahmen von Workshops und Vernetzungstreffen werden die Stakeholder:innen zu diesem Thema (Feuerwehren, Abwasserverbände, Landschaftsplaner:innen, Natur im Garten usw.) zusammengeführt, um aufgrund ihrer Erfahrungen die derzeitigen Herausforderungen „Zu viel Wasser“ und „Zu wenig Wasser“ gemeinsam zu erheben. Unter Einbeziehung der Expert:innen der ZAMG soll unter Berücksichtigung der Klimadaten ein Zukunftsszenario entwickelt werden, welches ermöglicht Vorgaben zu den jetzt bereits erforderlichen konkreten Maßnahmen zu setzen. Ebenso werden die derzeit bereits in den Gemeinden stattfindenden Maßnahmen berücksichtigt, hier soll ein Erfahrungs- und Wissensaustausch stattfinden (z.B. zu Schwammstadtprojekten,...).</p>	
<p>Darauf aufbauend wird ein Maßnahmenkatalog (kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele) erstellt und die durchführenden Zuständigkeiten werden definiert. Diese werden auf regionaler Ebene abgestimmt und dienen auch den Gemeinden in ihrer Bearbeitung des Themas als Grundlage.</p>	
<b>Information, Kommunikation und Bewusstseinsbildung</b>	
<b>Informationsveranstaltung</b>	
<p>Im Rahmen von <b>zwei Informationsveranstaltungen</b> werden Themen wie „Haushalten mit weniger Wasser“ und Speichersysteme für Regenwasser praxisbezogen aufbereitet. Expert:inneninputs, eine Ausstellung von entsprechenden Produkten, Informationsmaterial und die Möglichkeit zur Vernetzung sollen die Bevölkerung anregen, selbst aktiv Maßnahmen zu ergreifen.</p>	
<b>Kommunikation</b>	
<p>Für eine entsprechende Breitenwirkung sorgt eine Berichterstattung auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen (regionale Medien, Gemeindezeitungen, Website, Facebook, Instagram).</p>	

Nr. 2	„Grüne Infrastruktur klimafit gestalten!“ / <i>Gemeinde Leitzersdorf</i>
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Die Messdaten zeigen, dass in der KLAR! 10vorWien die Temperaturen in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen sind und bereits jetzt über dem langjährigen Mittelwert liegen, damit steigt auch die Bodentrockenheit. Andererseits erfolgt durch das vermehrte Auftreten von Starkregen eine Auswaschung des Bodens und es ist auch vermehrt mit Schädlingsbefall zu rechnen. Die Maßnahme zielt daher darauf ab eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels zu bewirken, aber auch Wissen zu Pflanzen und deren Pflege zu vermitteln, welche wechselnde unterschiedliche klimatische Bedingungen tolerieren. Insbesondere sind dies hitzetolerante sowie wassersparende Kulturpflanzen und Gräser bzw. -sorten mit einer geringen Anfälligkeit gegenüber Schadorganismen. Die Biodiversität soll erhalten bzw. verstärkt werden und auch ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der biologischen Vielfalt geschaffen werden.</p> <p><b>Informationsveranstaltung</b></p> <p>In jeder Gemeinde soll eine Grünfläche (vorzugsweise bereits eine Hitzeinsel) definiert werden, für die durch Expert:innen von Natur im Garten eine Beratung für die zukünftige Gestaltung erfolgt. Je nach Standort und Gemeinde kann dies eine Blühwiese, ein Blühstreifen oder ein Staudenbeet sein. Zum Projektauftritt findet in der Gemeinde Leitzersdorf (welche Pate für diese Maßnahme ist) eine Informationsveranstaltung für die Verantwortlichen der Gemeinden statt, bei der diese Personen in Kooperation mit Natur im Garten Best Practice Beispiele und Informationen zu den verschiedenen Gestaltungen und der Pflege von Grünflächen gegeben wird. Die verschiedenen Formen der Beratungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Die nächsten Schritte: Beratung zur Gestaltung der Grünflächen und Bepflanzung dieser, werden definiert. Ein besonderer Fokus bei dieser Informationsveranstaltung soll darauf gelegt werden, die Angebote von „Natur im Garten“ zu kommunizieren und den Bedarf zu Vorträgen usw. auf regionaler Ebene zu ermitteln.</p> <p><b>Neugestaltung der Grünflächen</b></p> <p>Öffentlichkeitswirksam erfolgt dann nach dem individuellen Beratungsgespräch durch Expert:innen die Bepflanzung der Grünfläche. Vorzugsweise wird diese mit Volksschulkindern der Gemeinde durchgeführt, um auch schon bei den Kleinsten das Bewusstsein zum Naturschutz zu entwickeln.</p> <p><b>Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Langsam soll die Bevölkerung auf die neugestalteten Elemente gewöhnt werden. Mit Schautafeln wird Sensibilisierung dazu durchgeführt und Wissen dazu vermittelt. Eine Berichterstattung in den regionalen Medien, auf den Kommunikationskanälen der KLAR! 10vorWien soll die Bevölkerung dazu anregen, auch im eigenen Umfeld Neugestaltungen vorzunehmen.</p> <p><b>Beetpatenschaften</b></p> <p>Es wird ein Konzept für die Übernahme von Beetpatenschaften entwickelt, welches jeder Gemeinde vorgestellt und auf die individuellen Gegebenheiten in der Gemeinde angepasst wird. Basisidee ist, dass für weitere Grünflächen der Gemeinden Personen Patenschaften zur Gestaltung übernehmen können. Diese Möglichkeit wird über sämtliche Kommunikationskanäle der Gemeinden beworben, es wird eine Koordinationsstelle pro teilnehmender Gemeinde geschaffen, die sich um die Umsetzung der Beetpatenschaften kümmert.</p>	

Nr. 3	„1000 Bäume – KLAR! 10vorWien!“ - Gemeinde Stockerau
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Bäume sind die Klimaanlage der Straßen und Plätze. Ein einzelner ausgewachsener Baum im Alter von 80 Jahren kann maximal 500 Liter Wasser (je nach Baumart) pro Tag verdunsten und damit die Umgebung angenehm kühl halten. Bäume verbessern zudem durch die Aufnahme von Stickoxiden, Kohlenstoffdioxid und anderen Substanzen die Luftqualität. Die Bedeutung des Baumpflanzens wurde in vielen Gemeinden bereits erkannt. Die Maßnahme zielt darauf ab die bereits durchgeführten Maßnahmen in der Phase 1 der KLAR! zu verbreiten und gemeinsam mit den Gemeinden weitere Aktionen zur Erhöhung des Baumbestandes in der Region zu setzen.</p> <p><b>Vernetzungstreffen „Baumabgeordnete“</b></p> <p>Bei diesem Vernetzungstreffen sollen Bauhofleiter:innen, Gärtner:innen und weitere mit der Baumpflanzung betraute Personen der Gemeinden zusammengeholt werden, um ein gemeinsames regionales Ziel zur Baumpflanzung zu definieren und voranzutreiben. Bestehende Aktionen sollen unterstützt und aufrechterhalten werden, neue Aktionen besprochen und eingeleitet werden. Aus jeder Gemeinde soll ein:e „Baumabgeordnet:er“ bestimmt werden, der zum Wissensaustausch und zur konkreten Bearbeitung mindestens einmal im Jahr an einem Vernetzungstreffen teilnimmt. Inhalte dieser Vernetzungstreffen werden u.a. die Vorstellung von Best Practice Beispielen und bestehenden Förderungen, aber auch gemeinsame Beschaffung und Pflege sein. Da die Stadtgemeinde Stockerau Pate dieser Maßnahme wird auf jeden Fall das erste Vernetzungstreffen in Stockerau stattfinden und gemeinsam ausgearbeitet werden. Auch bei dieser Maßnahme sollen die Expert:innen und Aktionen von Natur im Garten miteinbezogen werden. Aufbauend auf diesem Treffen sollen auf jeden Fall konkret <b>folgende Maßnahmen</b> weiterbearbeitet werden:</p> <p><b>KLAR! 10vorWien Bäume:</b></p> <p>Im Rahmen eines Webinars mit Expert:innen (Natur im Garten, Landschaftsplaner:innen) werden die <b>Bäume, die während der Phase 1</b> der KLAR! angepflanzt wurden, allen Verantwortlichen der Gemeinden vorgestellt und auf charakteristische Eigenheiten bei der Pflege hingewiesen. Der Fortschritt des Gedeihens wird laufend dokumentiert, Erfahrungen und Erkenntnisse darüber welche Bäume für welchen Standort geeignet sind, werden dabei vermittelt. Eine Fotodokumentation soll am Ende der Phase 2 die Entwicklung der Bäume darstellen.</p> <p><b>Jungbürger- Baumpflanzung:</b></p> <p>Für jedes Baby, das 2023 in der KLAR! 10vorWien auf die Welt kommt, soll in der Gemeinde ein Baum gepflanzt werden, was von der KLAR! 10vorWien finanziell und organisatorisch unterstützt wird. Damit soll einerseits eine Identifikation der Bevölkerung mit der hohen Bedeutung der Bäume für den Klimaschutz erreicht werden, aber auch der Baumbestand konkret weiter erhöht werden.</p> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:</b></p> <p>Der Baum hatte bereits in Phase 1 der KLAR! 10vorWien bei der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung eine besondere Bedeutung durch Integration im von der Region entwickelten Logo genauso wie in den individuellen Baumpflanzungen, die in jeder Gemeinde stattgefunden haben. Auch in Phase 2 wird dem Baum eine besondere Bedeutung zukommen und so werden alle bestehenden Baumpflanzaktionen, die es dazu in den Gemeinden bereits gibt, kreativ und innovativ aber vor allem auch öffentlichkeitswirksam begleitet werden (Website, Facebook, Instagram aber auch Flyer und Presseberichte).</p>	

Nr. 4

„Klimafitte Verkehrsflächen erstellen!“ – *Gemeinde Korneuburg*

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Da die KLAR! 10vorWien eine Zuzugsregion ist, wird hier immer mehr Fläche dauerhaft versiegelt. Dies hat den Nachteil, dass Grünräume verschwinden und dass der Wasserabfluss beeinträchtigt wird, beziehungsweise, dass es in der Region – nicht nur entlang der Wasserläufe, sondern überall – immer wieder zu kleineren oder größeren Überschwemmungen kommt. Diese Maßnahme zielt darauf ab, mehr Regenwasser vor Ort versickern zu lassen, um lokale Überschwemmungen zu vermeiden und die regionalen sowie überregionalen Gerinne zu entlasten. Als Nebeneffekt wird auch der lokale Nachschub für das Grundwasser erhöht und somit der bisher sinkende Grundwasserspiegel stabilisiert. Die Zielgruppe dabei sind Gemeinden, die dabei eine Vorbildwirkung einnehmen und auch im Eigentum der meisten, für die Versickerung geeigneten Flächen, sind.

#### **Webinar-Reihe „Klimafitte Parkplätze“**

Im Rahmen einer Webinarreihe wird die Thematik unter Hinzunahme von Expert:innen aufbereitet.

#### **Webinar 1...**

...schildert die IST-Situation und skizziert das Zukunftsszenario, wenn hier keine Überlegungen weg von asphaltierten Belägen stattfinden. Die Problemfelder werden konkret aufgezeigt und das Bewusstsein für einen notwendigen Handlungsbedarf geschärft. Es gibt auch einen kurzen Grundausblick über alternative Lösungsvorschläge und bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit zur Vernetzung. Auftretende Themen fließen in die Gestaltung von Webinar 2 +3 ein.

#### **Webinar 2 und Webinar 3:**

Hier werden die Teilnehmer:innen mit den Themen: „klimafitte Verkehrsflächen, Bepflanzung und Regenwasserversickerung“ vertraut gemacht. Die Ausarbeitung erfolgt unter Hinzunahme von Expert:innen, daher wird auch die konkrete inhaltliche Aufbereitung, sowie die thematische Zuordnung zu Webinar 2 und Webinar 3 erst gemeinsam mit diesen erfolgen.

#### Folgende Inhalte sind derzeit geplant:

- Experten:inneninputs als auch praktische Beispiele zu Auswirkungen von aktivem Regenwassermanagement und klimafitten Verkehrsflächen
- Mittels Simulationen sollen exemplarisch ausgesuchte versiegelte Flächen der Region und deren mögliche Umgestaltung dargestellt werden. Dabei kommt auch der Bepflanzung von Parkplätzen eine Bedeutung zu. Die Auswirkungen dieser Umgestaltungen werden klar dargestellt.
- Finanzierung: mittels Berechnungsbeispielen und Aufzeigen von Fördermöglichkeiten soll die Hemmschwelle, zu klimafitten Bodenbelägen zu greifen, abgebaut werden.

Das Ziel der Webinar Serie ist es, die Teilnehmer:innen zu motivieren, zumindest bei Neugestaltung von Parkflächen klimafitte Lösungen durchzuführen. Dazu bekommen diese alle notwendigen Informationen und Unterlagen, um selbständig aktiv zu werden. Ebenso werden sie von der KAM unterstützt, für die Umgestaltung von Parkplätzen entsprechende Förderungen zu lukrieren – die Einreichung eines Pilotprojektes beim Förderprogramm LEADER ist geplant und wird forciert und wird von der KAM auch öffentlichkeitswirksam begleitet.

**Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:**

Während sich die ersten 3 Webinare an die Mitarbeiter:innen und Entscheidungsträger:innen der Gemeinden richten, wendet sich ein speziell auf die Bevölkerung ausgerichtete Informationsveranstaltung oder Webinar (je nach COVID 19) an alle Bürger:innen. Die notwendige Sensibilisierung zu diesem Thema wird ebenfalls mit Expert:innen ausgearbeitet – auch hier werden praktische Anwendungen im privaten Bereich aufgezeigt, aber wenn möglich auch bereits für Um- oder Neugestaltungen von gemeindeeigenen Flächen sensibilisiert. Die Gestaltung der Inhalte erfolgt daher mit Hilfe von Expert:innen und Entscheidungsträger:innen der Gemeinde. Auch die Ergebnisse der Simulationen werden öffentlichkeitswirksam aufbereitet und einer breiten Öffentlichkeit vermittelt. Dadurch wird der hohen regionalen Bedeutung dieses Themas Rechnung getragen.

Nr. 5	„ <i>Biodiversität in der Kulturlandschaft erhöhen!</i> “
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Biodiversitätsflächen haben mehrere Nutzen, die für die KLAR! 10vorWien relevant sind. So sind einerseits Nützlingle und eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt in der sehr stark von der Landwirtschaft geprägten KLAR-Region von Bedeutung. Andererseits erfüllen diese Biodiversitätsflächen auch eine Schutzfunktion gegen Wind- und Wassererosion. Daher verfolgt diese Maßnahme zum einen das Ziel, derartige Flächen neu zu schaffen/anzulegen und zum anderen auch das Wissen zur Pflege dieser Flächen zu vermitteln. Die Gemeinden wollen bei diesem Thema mit positivem Beispiel vorangehen und möglichst viele Flächen auf gemeindeeigenem Gebiet umgestalten oder neu anlegen bzw. auch auf die Eigentümer:innen von privaten bestehenden Flächen positiv einwirken. Bei Umsetzung dieser Maßnahme werden Kooperationen mit der Agrarbezirksbehörde, Landwirtschaftskammer, Bezirksbauernkammer und LEADER angestrebt.</p> <p><b>Workshop I:</b> Den Beginn dieser Maßnahme setzt der erste Workshop zur Information über Sinn und Nutzen von Biodiversitätsflächen, Präsentation von Best Practice Beispielen und Definition der weiteren Vorgehensweise. Dieser Workshop richtet sich an die Verantwortlichen zu diesem Thema in den Gemeinden. Bei der Definition der weiteren Vorgehensweise wird auch erhoben welche weitere Personen (Jagdverein, Landwirt:innen,...) in die Bearbeitung dieses Themas in den Gemeinden einbezogen werden können.</p> <p><b>Ermittlung der IST-Situation – Erstellung Potentialanalyse</b> Im nächsten Schritt erfolgt eine Darstellung der IST-Situation, sowie die Erstellung einer Potentialanalyse, und zwar auf kommunaler wie auf regionaler Ebene. Die Datenerhebung erfolgt mit Hilfe der Gemeinden und wird den Expert:innen zur Analyse zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Workshop II:</b> Im Rahmen dieses Workshops wird von Expert:innen zunächst die IST-Situation dargestellt sowie die Potentialflächenanalyse präsentiert. Ebenso werden mögliche Gestaltungsformen (Bäume, Hecken, usw.) präsentiert, sowie auf die jeweils notwendige Pflege hingewiesen. Danach werden für jede Gemeinden jeweils eine mögliche Parzelle herausgearbeitet, die besser genutzt oder die neu geschaffen werden kann. Diese werden in weiterer Folge im Konzept näher beleuchtet.</p> <p><b>Erstellung eines Konzeptes:</b> Im Detail geht es darum, dass mögliche neue und bereits bestehende Biodiversitätsflächen analysiert und in einem Konzept zusammengefasst werden. Es geht hier nicht um eine flächendeckende Abgrenzung aller möglichen Flächen, sondern um das Herausarbeiten von den von den Gemeinden definierten Parzellen. Ebenso werden Gegenden ausgewiesen, in denen es zusammengefasst zu wenige Biodiversitätsflächen gibt und wo in den kommenden Jahren verstärkt bei landschaftsbaulichen Eingriffen darauf geachtet werden soll, der Natur Teile der Kulturlandschaft wieder zurückzugeben. Dieses Konzept bildet die Grundlage für in weiterer Folge durchgeführte Gestaltung von Biodiversitätsflächen bzw. auch für Einreichung von Förderungen z.B. einer Förderung im Rahmen des LEADER-Programmes.</p> <p><b>Gestaltung einer Vorzeigefläche</b></p>	

In Abstimmung mit den Gemeinden und Expert:innen wird eine dieser analysierten Flächen dann als regionale Vorzeigefläche definiert, die im Rahmen einer gemeinsamen Bepflanzung mit der Bevölkerung neugestaltet wird. Diese Teilmaßnahme zielt darauf ab, den Nutzen von Biodiversitätsflächen und „grünen Gürteln“ rund um die Ortschaften und Städte aufzubereiten und zu vermitteln. Es wird gezeigt, welche Wirkungen diese Flächen auf das lokale Umfeld entfalten und wie bedeutend diese Auswirkungen auf das Leben der Bürger:innen ist.

**Bewusstseinsbildung, Information und Kommunikation**

Im Rahmen dieser Vorzeigefläche wird öffentlichkeitswirksam über die verschiedenen Kommunikationskanäle der KLAR! 10vorWien (Website, Facebook, Instagram) und auch als Beitrag für die Gemeindezeitungen über die Maßnahmen informiert, die es braucht, um eine qualitativ hochwertige Biodiversität in einer Kulturlandschaft zu fördern und welchen Beitrag die KLAR! 10vorWien konkret dazu leistet.

Nr. 6	„Gut gerüstet für die Hitze!“ – Gemeinde Bisamberg
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Der Klimawandel hat auch gravierende Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung der KLAR! 10vorWien. Eine plötzlich auftretende Hitzewelle im Frühjahr oder Frühsommer wird insbesondere von Senior:innen und chronisch kranken Personen, die sich nicht schnell an die geänderten Bedingungen anpassen können, belastender empfunden. Es gilt Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um diese Personen vor den Auswirkungen zu schützen. Durch Informationsmaterialien und Vorträge sollen ältere Personen, sowie Pflegekräfte darauf vorbereitet werden, wie hier Präventionsmaßnahmen gesetzt werden können und im Ausgangsfall reagiert werden muss. Da diese Maßnahme auch von der KLAR! Dreiländereck durchgeführt wird, findet im Vorfeld eine Abstimmung statt, bei der sinnvolle Synergien z.B. beim Druck der Informationsmaterialien und Ausgestaltung der Vorträge abgestimmt und die Zuständigkeiten definiert werden.</p>	
<p><b>Informationsmaterialien</b></p> <p>Die Broschüre "Gesund trotz Hitze", die im Original vom Umweltbundesamt herausgebracht wurde und in einer Kooperation der KLAR! Südliches Weinviertel mit der KLAR! Region Kampseen in 5 Sprachen (bulgarisch, tschechisch, slowakisch, ungarisch und rumänisch) übersetzt wurde, wird für die Gemeindeämter gedruckt und wird bei Anmeldung der Pflegekräfte in der Gemeinde an diese übergeben. In dem Bereich tätige Akteur:innen werden von dieser Aktion informiert und weitere Möglichkeiten abgestimmt die Informationsbroschüre zu verbreiten.</p>	
<p><b>Vorträge</b></p> <p>Ebenso findet mit, in diesem Bereich tätigten Akteur:innen von Caritas, NÖ Hilfswerk, Rotes Kreuz, aber auch Vertreter:innen von Seniorenvereinen ein Vernetzungstreffen statt, wo ausgearbeitet wird, wie man einerseits die Zielgruppe der Senior:innen und andererseits die Zielgruppe der Pflegekräfte mit allgemeinen Informationen und Tipps zur Prävention von Hitzeauswirkungen (z.B. Trinkwasserpläne, Ernährung, Abkühlen) , aber auch konkreten Handlungsempfehlungen bei Erkrankung (Erste Hilfe) durch Abhaltung von Vorträgen versorgen kann. Dafür sollen spezielle Vorträge konzipiert, Vortragende organisiert und bereits stattfindende Vernetzungstreffen von Senior:innen genutzt werden.</p>	
<p>Die <b>Veranstaltungen</b> werden in Kooperation mit lokalen Vereinen und Initiativen durchgeführt werden, um mehr Personen in den Gemeinden zu erreichen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Info-Abende erfolgt in Zusammenarbeit mit der KLAR! Dreiländereck, da die Themenstellungen ähnliche sind und die Konzeption der Info-Abende somit gemeinsam erfolgt.</p>	

Nr. 7	„Gebäudebegrünung im Einsatz gegen Wetterextreme!“ – <b>Gemeinde Spillern</b>
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Die KLAR! 10vorWien ist besonders betroffen von der Zunahme der Hitzetage und Starkregenereignissen. Daher gilt es, hier neue und attraktive Maßnahmen zu setzen, um einerseits den Einsatz von technischen Kühlungsmöglichkeiten nicht stark ansteigen zu lassen andererseits aber auch die Kanalisation zu entlasten. Begrünungen von Gebäuden wirken sich positiv auf die Bereiche Wasser, Mikroklima, Energie, Lebensqualität und Ökologie aus. Die Kombination aus Begrünung und Regenwasserspeicherung verbessert das lokale Kleinklima und schont die Trinkwasserressourcen.</p> <p>Da es in der Region aber noch nicht sehr viele Bauwerksbegrünungen gibt, sollen durch Potentialanalysen und weiteren konkrete Informationen die Basis gelegt werden, eine Umsetzung bei den kommunalen Gebäuden zu forcieren und die Bevölkerung dazu anregen dem Beispiel der Gemeinden zu folgen.</p> <p><b>Bewusstseinsbildung und Information - Gemeinden</b></p> <p><b>Exkursion Gemeinden</b></p> <p>Zum Start des Projektes wird es für regionale Akteur:innen eine Exkursion zu Best-Practise Beispielen geben. Diese dient dazu, einen Praxisbericht einzuholen und so den Nutzen und die Vorteile aufzuzeigen, die mit Bauwerksbegrünungen verbunden sind. Ebenso wird dabei aber auch auf mögliche Probleme und Hindernisse eingegangen. Diese sollen dabei ausdiskutiert und geklärt werden, damit Barrieren in den Köpfen der Interessierten abgebaut werden, die eine Umsetzung bisher behinderten.</p> <p><b>Ermittlung eines Pilotprojektes -Verschattungsstudien</b></p> <p>Nach der Exkursion kann von jeder Gemeinde ein Gebäude genannt werden, für das von Fachexpert:innen Grundlagenanalyse inkl. Besichtigung, Verschattungsstudie und Potentialanalyse inkl. Kostenrahmen durchgeführt wird. Es können Bestandsgebäude oder neu zu errichtende Gebäude gewählt werden, deren Status quo betrachtet und analysiert wird. Da die Kosten für Potentialanalysen für 13 Gemeinden aber im Budget der KLAR! nicht komplett berücksichtigt werden können, wird aus den Rückmeldungen der Gemeinden ein Pilotprojekt (nach bereits vorher erfolgter Festlegung von Kriterien) ermittelt, für das diese Studie durchgeführt wird. Für die weiteren Objekte werden für die Potentialanalysen bei Bedarf andere Förderschienen ermittelt.</p> <p><b>Information Gemeinden</b></p> <p>Die Potentialanalyse zeigt auf, welche Maßnahmen möglich sind, um das Gebäude nachhaltig, ohne Klimageräte zu kühlen. Durch weitere praxisnahen Planungsbeispiele werden die abschätzbaren Auswirkungen von Maßnahmen zu natürlichen Gebäudekühlung „greifbar“ gemacht und so die Hürden für eine Umsetzung reduziert. Es sollen hier sowohl kleinere, weniger aufwändige als auch große, sehr umfangreiche Maßnahmen präsentiert werden, damit eine gute Bandbreite dargestellt wird. Ausgewählte Beispiele werden mit Informationen zur konkreten Umsetzung bei der Informationsveranstaltung präsentiert, dabei werden die Möglichkeiten einer optimierten Planung und Ausgestaltung von Gebäuden in Bezug auf natürliche Kühlung aufgezeigt. Weiters werden den Gemeinden auch die Möglichkeiten zu individuellen Beratungsterminen aufgezeigt.</p>	

### **Umsetzung eines Pilotprojektes**

Diese Vorarbeiten bilden die Grundlage für die Umsetzung eines Pilotprojektes in der KLAR! Dafür werden von KAM Förderungen recherchiert, weitere Informationen eingeholt, Abstimmungstermine mit Berater:innen und durchführenden Firmen organisiert und gemeinsam mit den Gemeindemitarbeiter:innen alle erforderlichen Unterlagen für eine Fördereinreichung erstellt.

### **Bewusstseinsbildung und Information / Bevölkerung**

In dieser Zielgruppe gibt es sehr großes Potential, da in der Region über 57.000 Einwohner:innen leben und die meisten davon in Ein- oder Zweifamilienhäusern. In diesen können bauliche Maßnahmen zur Kühlung umgesetzt werden (dies ist in Mehrparteienhäusern bedeutend schwieriger). In dieser Phase wird der Boden für weitere konkrete Maßnahmen zu diesem Thema bereitet, so wird die Bevölkerung in Abstimmung mit den Gemeinden über die einfachen Möglichkeiten zur Verschattung sowie von Bauwerksbegrünungen und konkreten Aktivitäten der Gemeinden über die diversen Kanäle der KLAR! informiert.

Diese werden dann öffentlich allen interessierten Personen, die selbst Schritte für eine Bauwerksbegrünungen setzen möchten zu Verfügung gestellt.

Nr. 8	„Klimafitter KLAR!10vorWien – Wald!“ – <i>Gemeinden Großmugl, Sierndorf</i>
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald schafft vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere, erzeugt Sauerstoff, kühlt, speichert Wasser, produziert nachwachsende Rohstoffe und dient der Erholung und der körperlichen und psychischen Gesundheit. Da der Bezirk Korneuburg der walddreichste Bezirk des Weinviertels ist, kommt somit diesem Thema auch in der KLAR 10vorWien große Bedeutung zu. Die Bedeutung des Waldes ist manchen Gemeinden bewusst, bei vielen werden die Wälder aber wenig beachtet und genutzt.</p> <p>In einigen Gemeinden der Region sind bereits Waldbewirtschaftungspläne vorhanden, nach denen kontinuierlich und fokussiert Maßnahmen abgearbeitet werden. Die meisten dieser Pläne sind aber bereits veraltet und nicht mehr aktuell. In einigen Gebieten wird der Wald noch immer nur zur traditionellen Brennholzgewinnung genutzt, obwohl dieses Brennholz von den Eigentümer:innen nicht mehr benötigt wird. Mit Hilfe des Planungsinstruments Waldwirtschaftsplan wird der Ist-Zustand der entsprechenden Waldflächen erhoben und tabellarisch sowie kartografisch dargestellt. Diese Planungsgrundlage gibt die notwendigen waldbaulichen Maßnahmen für die nächsten 10 Jahre vor. Diese Maßnahmen werden nach einer Dringlichkeitsordnung gereiht und können von den Verantwortlichen Gemeindevertreter:innen kontinuierlich abgearbeitet werden. Vorerst muss der Ist-Zustand in der Natur erhoben werden bzw. eruiert werden, wie viele Gemeinden bereits ein Konzept haben, auf dem aufgebaut werden kann bzw. welche Gemeinden eine aktive Waldbewirtschaftung verfolgen.</p> <p>Darauf aufbauend kann auf regionaler Ebene nachfolgend über Anpassung an künftige Szenarien, Brennholzvermarktung und neue Methoden der Waldbewirtschaftung nachgedacht werden</p> <p><b>Moderierte Abstimmungsrounden (1x/Jahr)</b></p> <p>In Zukunft sollen regelmäßige Vernetzungstreffen stattfinden, die einerseits fachlichen Input liefern werden, aber auch die Möglichkeit zur Abstimmung zwischen den spezifischen Abteilungen und zuständigen Personen der Gemeinden und weiteren externen Expert:innen geben sollen. Es erfolgen Vorträge über die Themen Waldpflege, Naturverjüngen und standortgerechte Baumartenauswahl, sowie Beratungs- und Fördermöglichkeiten und Best Practice Beispiele. Bei Interesse finden Exkursionen zu Best Practice Projekten statt. Ergebnis dieser Abstimmungsrounden soll neben Wissensvermittlung und -austausch, auf jeden Fall auch die Definition der gemeinsamen Weiterbearbeitung (z.B. gemeinsame Anschaffung von Maschinen für die Kulturpflege) aber auch der spezifischen Bearbeitung (Z.B. Beauftragung eines Waldbewirtschaftungskonzeptes) innerhalb der Gemeinde sein.</p> <p><b>Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Zu den, für die Gemeindewälder durchgeführten Aktionen, findet laufend begleitende Öffentlichkeitsarbeit auf den Kommunikationskanälen der KLAR! statt. Zudem werden den regionalen Medien und den Gemeindezeitungen laufend Presseartikel zur Verfügung gestellt.</p>	

Für das Thema „**Au schützen und erhalten**“ soll separate Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der Kinder und Jugendliche erfolgen. Dafür wird mit den Interessierten aus den Gemeinden (z.B. Stadterneuerung Themenfeld Umwelt / Korneuburg und Stockerau) eine Arbeitsgruppe gebildet, mit der gemeinsam die notwendigen Maßnahmen im Bereich Onlinemedien und Printmedien erarbeitet und definiert werden und ein regionales Kommunikationskonzept dazu erstellt wird.

Nr. 9	„Humusaufbau in der KLAR! 10vorWien!“ – Verein Boden Leben
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Im Rahmen dieser Maßnahmen, werden Landwirt:innen über die Bedeutung, die Wirkungen und den Beitrag verschiedener Begrünungs-Kulturen zum Schutz vor Bodenerosion und zur Förderung des Humusaufbaus informiert. Diese bekommen zu Beginn die für die Analyse des Bodens benötigten Materialien und setzen dann das Wissen auf Ihren Äckern in die Praxis um. Begleitet werden die Aktivitäten von Öffentlichkeitsarbeit und einem Rundwandertag zum Thema Humusaufbau und Bodenerosion.</p> <p>Humusaufbau und Bodenerosion sind sehr bedeutende Themen in der Region, da es immer wieder zu kleineren und großräumigeren Überschwemmungen kommt. Der Ansatzpunkt zu Verbesserung der regionalen Situation, ist die Sensibilisierung der Landwirt:innen zu diesem Thema, damit diese geeignete Begrünungen anbauen und den Humusaufbau fördern und so die Bodenerosion reduzieren.</p> <p>Bei dieser Maßnahme erfolgt verstärkte Kooperation mit der LEADER-Region Weinviertel Donauraum, der Landwirtschaftskammer sowie dem Verein Boden:leben. Die KLAR! 10vorWien wird bei dieser Maßnahme die Personalressource zur Ausarbeitung dieser Maßnahme stellen, sowie einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit durch Produktion der Informationsmaterialien stellen. Weitere erforderliche Ausgaben bei Anschaffung der Bodenkoffer usw. erfolgen in Abstimmung mit den genannten Kooperationspartner bzw. wird dazu ein LEADER-Projekt initiiert.</p> <p><b>Erstellung und zur Verfügungstellung Bodenkoffer</b></p> <p>Die Zusammenstellung von sogenannten „Bodenkoffern“ ist ein wichtiger Teil dieser Maßnahme. In einem Bodenkoffer sind zahlreiche Utensilien zusammengestellt, die Landwirt:innen benötigen, um den landwirtschaftlichen Boden physikalisch, chemisch und biologisch zu analysieren. Diese Analysen sind unabdingbar, um den Humusgehalt, die Bodenlebewesen und den generellen Zustand des Bodens zu analysieren. Der Inhalt des Bodenkoffers wird an die regionale Situation angepasst. In weiterer Folge sollen durch Initiierung eines LEADER-Projektes Bodenkoffer in der Region angekauft und den Landwirt:innen zu Verfügung gestellt werden. Nur dadurch ist es möglich, dass die Landwirt:innen den Erfolg ihrer Begrünungs-/Kulturmaßnahmen auf den Zustand des Bodens und die damit verbundene Bodenerosion messen und darstellen können.</p> <p><b>Sensibilisierung und Information der Landwirt:innen und der Bevölkerung</b></p> <p>Diese Maßnahme soll nicht auf das ÖPUL (österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft) Einfluss nehmen, sondern den Landwirten im Rahmen einer <b>Informationsveranstaltung</b> die wesentlichen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Begrünungen vor Augen geführt werden. Inhalt der Informationsveranstaltung wird auch die Präsentation und Information über die erstellten Bodenkoffer sein.</p> <p>Begleitet wird diese Maßnahme von einer breiten Sensibilisierung der Bevölkerung, um auch die Bedeutung des Humusaufbaus unter den Landwirt:innen zu steigern (wenn die Bevölkerung von der Bedeutung der Maßnahme überzeugt ist, dann steigt auch die Motivation der Landwirt:innen diese umzusetzen und als Nebeneffekt kommt es auch zu einem Verständnis, warum landwirtschaftliche Flächen derartig bewirtschaftet werden – z.B. ist Direktsaat nicht immer ein „schöner“ Anblick in einer Kulturlandschaft aber dem Humusaufbau förderlich).</p>	

Im Rahmen dieser Bewusstseinsbildungsmaßnahmen werden **Feldtafeln** zusammengestellt und produziert, auf denen der Themenbereich übersichtlich und informativ dargestellt wird. Ebenso wird es einen **Rundwandertag** geben, bei dem rund um Stockerau in den Äckern Stationen aufgebaut und mit Landwirt:innen besetzt sind, die die Teilnehmer:innen über die Bedeutung, den Nutzen und die Sinnhaftigkeit von Begrünungen, Direktsaat,... informieren.

Nr. 10	„Natur im Pfarrgarten!“ – <i>Erzdiözese Wien</i>
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Von der Steigerung der Hitzetage und langen Trockenperioden sind auch die Gärten der Region sehr betroffen. Um für die privaten Gärten Wissen zu klimaresistenten Pflanzen und deren Pflege, sowie zur Biodiversität vermitteln zu können werden in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Wien und Natur im Garten die Pfarrgärten neu- bzw. umgestaltet und für die Bevölkerung „geöffnet“. Der Gedanke, dass wir durch nachhaltige Aktionen gemeinsam Verantwortung gegenüber der Schöpfung übernehmen müssen, soll auf vielfältige Weise transportiert werden.</p>	
<p><b>Pfarrgärten Check:</b></p> <p>In Kooperation mit Natur im Garten und der Erzdiözese Wien wird ein Angebot entwickelt, bei dem für alle 13 Pfarrgärten der KLAR! – Region ein Gartencheck mit nachfolgender Beratung „hin zum Naturgarten“ stattfinden kann. Ziel ist es aus den Pfarrgärten der Region Naturgärten zu machen, wo sich grundsätzliche Pflegekriterien mit lebendigen Naturgartenelementen und einigen wichtigen Aspekten in der Bewirtschaftung und im Nutzgarten verbinden. Die Besonderheit eines jeden Pfarrgarten soll dabei verstärkt und die Vielfalt aufgezeigt werden.</p>	
<p><b>Umgestaltung Pfarrgärten und Auszeichnung „Natur im Pfarrgarten“</b></p> <p>Die daraus resultierenden Empfehlungen: Staudenbeete mit Pflanzen, die sich an die Klimaveränderungen angepasst haben und weniger Wasser benötigen oder eine Beratung zur Anlegung von Blumenwiesen statt Rasen, zusätzliche Baumpflanzungen, richtiges Wässern, Anlegen von Naschecken, Anbau von Obst und Gemüse werden von der Erzdiözese Wien finanziell unterstützt. Nach Umsetzung findet eine Auszeichnung zum „Natur im Garten – Pfarrgarten“ statt. Schautafeln werden erstellt, die auf Besonderheiten bei Naturelementen oder Pflege hinweisen und der Bevölkerung Bewusstsein zum Klimawandel und Wissen zur angepasster Pflanzung und Pflege vermitteln sollen.</p>	
<p><b>Tag der offenen Pfarrgärten</b></p> <p>Bei 2 der teilnehmenden Pfarrgärten wird jeweils ein Tag der Öffnung organisiert und individuell gestaltet werden. Auf das jeweilige Thema im Pfarrgarten (Obst, Kräuter, ....) soll eingegangen und die Thematik öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen finden Expert:innenvorträge (Natur im Garten) statt, liefern Informationsstände notwendige Informationen und kann auch ein Pflanzeneinkauf erfolgen.</p>	

Nr. 11	„Fit für die Zukunft!“– Klimakommunikation
<b>Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Im Rahmen dieser Maßnahme sollen für die Kommunikation des Klimawandels und dessen Anpassung, notwendigen Aktivitäten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können, abgewickelt werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung bei den Gemeinden aber auch bei der Bevölkerung zur KLAR! 10vorWien und deren Aktivitäten, aber auch zu allgemeinen Themen zu erwirken.</p> <p>Unter Einbeziehung aller relevanten Dialoggruppen wird ein Kommunikationsstil gewählt, der sehr klar, offen, wertschätzend und transparent sein wird. Der Eigennutzen der Dialoggruppen steht dabei im Vordergrund. Die Verhaltensweise der Kommunikation wird offensiv sein.</p> <p><b>Präsentation nach außen</b></p> <p><b>Roll up</b> Vor Start der KLAR! 10vorWien wird ein Roll up erstellt, wo auch der im Rahmen der Phase 1 entwickelte Slogan der KLAR! 10vorWien: „Fit für die Zukunft? – KLAR!“, wie auch das individuelle Logo der KLAR! 10vorWien Platz finden soll.</p> <p><b>Drucksorten</b> Für die Kommunikation nach außen wird am Beginn der Umsetzungsphase <b>eine Broschüre</b> mit Herausforderungen und Kurzbeschreibung der Maßnahmen für Verbreitung in der Bevölkerung erstellt.</p> <p><b>Facebook, Website, Instagramm</b> Bereits in Phase 1 wurde die Website, Facebookseite der KEM zu einer gemeinsamen Seite mit KLAR! umgestaltet. Weitere notwendigen Adaptierungen und Wartungen sollen im Rahmen dieses Arbeitspaketes durchgeführt werden.</p> <p><b>Newsletter</b> 4-mal jährlich wird ein gemeinsamer Newsletter mit der KEM 10vorWien gestaltet, der über Projekte und Aktivitäten in diesen beiden Förderprogrammen berichtet wird.</p> <p><b>Veranstaltungen</b></p> <p><b>Kick-off Veranstaltung:</b> Zu Beginn der Umsetzungsphase findet im März 2022 eine Kick-Off Veranstaltung statt, um über den Klimawandel aber auch die in der KLAR! 10vorWien geplanten Aktivitäten zur Anpassung zu informieren. Diese Veranstaltung findet in Abstimmung mit Expert:innen der ZAMG und e.N.u statt.</p> <p><b>Klimakabarett</b> Für zwei Veranstaltungsorte wird die Möglichkeit angeboten das Klimakabarett „Der 8te Tag“ - durchzuführen. Hierbei handelt es sich um einen Kabarett-Abend rund um den Klimawandel. Hans</p>	

Peter Arzberger führt mit seinem Programm durch den Abend und bietet die Möglichkeit für einen Ressourcenflohmarkt.

#### **Klimatag der Bildungsakademie Weinviertel**

Am 14.5.2022 findet im Gemeindezentrum Großrußbach der Klimatag statt, der von der Bildungsakademie Weinviertel durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Tages finden zu diesem Thema diverse Expert:inneninputs und Workshops statt. Alle Sachkosten werden von der Bildungsakademie getragen, die KLAR! 10vorWien beteiligt sich an der Veranstaltung durch zur Verfügungstellung von Personalressourcen von KAM bei Planung und Durchführung des Klimatages.

#### **Gewässerkonferenz der Weinviertler KLAR! -Regionen**

Die KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels planen im Jahr 2023 eine gemeinsame Gewässerkonferenz durchzuführen. Um die Ergebnisse der eigenen dazu passenden Themen darzustellen, sowie für die Weiterführung von anderen KLAR! – Regionen zu lernen, wird hier eine Zusammenarbeit bei der Abhaltung der Gewässerkonferenz angestrebt. Dadurch können Synergien genutzt und Ressourcen besser eingesetzt werden.